Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 43

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weiterbildung

Zerstörungsfreie Prüfung

Ausbildungsangebot 1983 der SGZP

Mit der Gründung der *Schweizerischen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung* (SGZP) und dem Erstellen von *Ausbildungsrichtlinien* und eines *Prüfungsreglementes* war die Basis für eine Ausbildungstätigkeit auf diesem Gebiet auch in der Schweiz gegeben. In der Folge entschlossen sich einige Firmen und Institutionen, ihre Ausbildung künftig im Rahmen der SGZP durchzuführen. Sie organisierten in den Jahren 1981/82 dann auch verschiedene Kurse mit entsprechenden Abschlussprüfungen. Eine spezielle Koordination dieser Ausbildungstätigkeiten wurde jedoch bisher noch nicht vorgenommen.

Folgende drei Stellen haben bis jetzt Ausbildungstätigkeiten im Rahmen der SGZP ausgeübt und Gesuche zur Anerkennung als Ausbildungsstellen eingereicht:

Firma Gebrüder Sulzer AG, Winterthur, für die Verfahren Ultraschall, Durchstrahlungsprüfung, Farbeindringprüfung und Magnetpulverprüfung.

Verantwortlich für die Ausbildung ist *W. Schwab,* Abteilung 1513.

Firma von Roll AG mit dem zentralen Qualitätswesen in Gerlafingen in den Verfahren Ultraschall, Farbeindringprüfung und Magnetpulverprüfung.

Verantwortlich für die Ausbildung ist *T. Zahner* vom zentralen Qualitätswesen.

Schweizerischer Verein für Schweisstechnik, Basel, auf dem Gebiet der Durchstrahlungsprüfung.

Verantwortlich für die Ausbildung ist *E. Buess,* Leiter der Abteilung Ausbildung und Materialprüfung.

Ausserdem führt die SUVA *Strahlenschutzkurse für Werkstoffprüfer* durch.

Die drei Ausbildungsstellen sind sich bewusst, dass der «Markt» auf dem Gebiet der Ausbildung in der Schweiz nicht gross ist. Dementsprechend wird die Ausbildung in relativ kleinen Gruppen durchgeführt; eine Teilnehmerzahl von 10–12 wird als die obere Grenze betrachtet. Im Durchschnitt bewegten sich bei den bisherigen Kursen die Teilnehmerzahlen zwischen vier und acht, was sich natürlich auf das Abdecken der Kurskosten nachteilig ausgewirkt hat. Andererseits erlaubten es diese Teilnehmerzahlen, die einzelnen Kursteilnehmer individuell zu betreuen und auf die speziellen Prüfprobleme ihrer Firmen einzugehen.

Die Ausbildner der genannten Ausbildungsstellen sind nicht nur in der Theorie der Prüfverfahren bewandert, sie garantieren aufgrund ihrer hauptberuflichen Tätigkeiten auf dem Gebiet der Zerstörungsfreien Prüfung auch eine praxisbezogene Ausbildung.

Detaillierte Angaben über die Kurse: Schweiz. Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (SGZP), c/o EMPA Dübendorf, 8600 Dübendorf.

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätsförderung

Ausbildungsprogramm 1983

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätsförderung (SAQ) hat das neue Ausbildungsprogramm für das Jahr 1983 veröffentlicht. Das Schulungskonzept gliedert sich wie folgt:

Der Teil A enthält die traditionellen *Schulungskurse* für die Ausbildung in *Qualitätstechnik I, II und III.* Auch 1983 werden die Grundkurse in Zürich, Bern, St. Gallen und Luzern durchgeführt.

Im Teil B sind vom Schulungsprogramm *unabhängige Kurse und Seminare* aufgeführt, die dem Qualitätsfachmann zur Weiterbildung auf einem speziellen Gebiet dienen. Dieser Teil des Ausbildungsprogramms ist mit einem Seminar und einem Kurs zum Thema «Qualitätszirkel» erweitert worden. Dieses Thema soll an einer Informationstagung am 18. März 1983 einleitend und in den später folgenden Seminaren vertieft behandelt werden. Der Kurs ist für zukünftige Qualitätszirkel-Leiter gedacht und wird bereits vom 16. bis 18. Febr. 1983 in Zürich erstmals durchgeführt.

Die *SAQ-Diplomprüfungen* (Teil C) in deutscher und französischer Sprache finden am 7. Mai 1983 in Zürich bzw. Neuenburg statt.

Die Teile D und E enthalten die entsprechenden Kurse und Seminare in *französischer Sprache.* 1983 wird wiederum der gesamte Stoff für die Qualitätstechnik II angeboten. Alle Kurse aus dem deutschsprachigen Teil von A 1.2 bis A 2.4 sind im Kurs D 2.II zusammengefasst, der über das ganze Jahr verteilt durchgeführt wird. Im Jahre 1983 können erstmals Diplomprüfungen zur Stufe Qualitätstechnik II in französischer Sprache stattfinden.

Die Kurse aus dem Block F für *Ingenieure aus Forschung, Entwicklung und Konstruktion* behandeln in erster Linie Methoden, die diese Ingenieure in ihrem Arbeitsgebiet vordringlich benötigen. Gleichzeitig stellen diese Lehrgänge den Erfahrungsaustausch zwischen den Qualitätsingenieuren und den Verantwortlichen der technischen Nachbarabteilungen über alle Qualitätsprobleme des Betriebes auf eine sachliche Grundlage. Die Kurse des Blokkes F werden 1983 wiederum in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) in Zürich und München organisiert.

Programme: SAQ-Geschäftsstelle, Postfach 2613, 3001 Bern, Tel. 031 / 22 03 82.

Firmennachrichten

Sarnapane Kunststoff-Fenster

Die Sarna Kunststoff AG teilt mit, dass sie ihr Sortiment zur Abdichtung der Gebäudeaussenhülle durch ein Kunststoff-Fenster vervollständigt. Die Kunststoff-Fenster werden unter der Marke Sarnapane durch die neugegründete Sarna-Osmopane AG in der Schweiz angeboten. Sarna-Osmopane AG ist eine Tochtergesellschaft von Sarna und Ostermann & Scheiwe (Münster, Westfalen), einem der bedeutendsten deutschen Fensterprofilhersteller. Sarna hat die Zusammenarbeit mit dieser Firma angestrebt, weil deren Fenstersystem in einer sorgfältigen technischen Evaluation als bestes erkannt wurde.

Die Fensterprofile werden vorläufig im Werk Deutschland hergestellt bis zu dem Zeitpunkt, in welchem die Produktion in der Schweiz wirtschaftlich wird. Die Fenster selbst werden nach dem Sarnapane-System von einer Gruppe konzessionierter Fensterbauer in der ganzen Schweiz hergestellt und montiert.

Sarna-Osmopane AG

Tagungen

Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen

Die Gesellschaft beginnt ihr Winterprogramm 82/83 am 2. Nov. mit einer eintägigen Exkursion ins *Gebiet der Aubrugg* (Heizkraftwerk, Autobahnabzweigung, Lärmschutzeinrichtungen). Auf dem Programm steht zuerst die Besichtigung des *Heizkraftwerkes,* danach ein Besuch in den *Gewerbehallen Wallisellen,* die sich unter der Autobahn befinden. Das Thema nach dem Mittagessen heisst «Lärmschutz längs der Hauptverkehrsstrassen». Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 40 beschränkt.

Exkursionsbeitrag: Fr. 40.– (inkl. Mittagessen).

Auskunft und *Anmeldung* (bis 22. Okt.): A. Suter c/o Guhl, Lechner, Philipp & Suter, Neptunstr. 20, 8032 Zürich.

Vorbeugender baulicher Brandschutz

Seminar im Rahmen der 8. Lindauer Bauwoche

Am 4./5.2.1983 veranstaltet die *Fachhochschule Biberach* zusammen mit der Baden-Württembergischen und Bayrischen Architektenkammer ein Seminar zum Thema «Planungsspielräume des Architekten beim vorbeugenden baulichen Brandschutz am Beispiel des Industriebaus und der Nutzungsänderung bestehender Gebäude». Die Referenten stammen aus Forschung und Praxis. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Auskunft und Anmeldung (bis 10. Dez.): Fachhochschule Biberach, Postfach 1260, D-7950 Biberach (Riss), Tel. 07351/7991 (Frl. Brandes).

Messen

Eisenbahn 82 in Basel

Als grösste Eisenbahnschau der Schweiz darf man die Eisenbahn 82 bezeichnen, die vom 23. Okt. bis 7. Nov. 1982 in den *Hallen der Schweizer Mustermesse Basel* stattfindet. Sie steht unter dem Patronat der Schweizerischen Bundesbahnen, des Verbandes Schweizerischer Transportanstalten, der Deutschen Bundesbahn, der Französischen Staatsbahnen und des Internationalen Eisenbahnverbandes (UIC).

Diese Veranstaltung besteht aus einer *Messe mit Fachtagungen und* aus einer *Ausstellung «Eisenbahn – Vorbild und Modell».* Sie richtet sich somit sowohl an den Eisenbahnfachmann als auch an ein breites Publikum.

Für den Fachmann wie auch für die Freunde der Eisenbahn werden natürlich die vielen ausgestellten Originalfahrzeuge von besonderem Interesse sein. Sie sind einerseits in den Messehallen zu besichtigen, andererseits in besonderen Schauen, die als Rahmenprogramm zur Eisenbahn 82 ausserhalb des Messegeländes im Basler Personen- und

Güterbahnhof durchgeführt werden.

Lokomotiven und Wagen in den Messehallen
Die Halle 7 der Mustermesse wird eine Industriemesse mit modernen Fahrzeugen und Ständen der Zulieferungsindustrie enthalten. Hier sind die nachstehenden Fahrzeuge zu sehen und zum Teil dem Publikum zugänglich: Lokomotiven Re 4/4 IV und Ee 6/6 II der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB), E 120 der Deutschen Bundesbahn (DB), BB 7 200 der Französischen Staatsbahnen (SNCF), Einheitswagen IV (1. Klasse) der SBB, Zwischenwagen (2. Klasse) des neuen Vorortszuges der Bern–Lötschberg–Simplon-Bahn (BLS), moderner Steuerwagen der Rhätischen Bahn (RhB), in der Schweiz gebautes Gelenktram für die Stadt Utrecht, Maquette der Kopfpartie des TGV (Train à grande vitesse) der SNCF. Im weiteren sind in dieser Halle zu sehen ein selbstfahrender Baudienstwagen mit Kran (xTm) und ein Zahnrad-Adhäsions-Triebdrehgestell der St. Gallen–Gais–Appenzell-Bahn (SGA).

In der Halle 6 wird die Schau «Eisenbahn – Vorbild und Modell» mit wertvollen Eisenbahnmodellen, Modellbahnanlagen, Auskunfts- und Verkaufsständen sowie mit modernen und historischen Originalfahrzeugen untergebracht. Als Originalfahrzeuge sind zu sehen: ein Grossraum-Intercity-Wagen 2. Klasse der DB, ein Steuerwagen 2. Klasse für Mittelstreckenzüge der Italienischen Staatsbahnen (FS), ein moderner Doppelstockwagen für den Vorortsverkehr der SNCF, ein historischer Doppelstockwagen aus dem Eisenbahnmuseum Mulhouse als Gegenstück, eine ebenfalls aus diesem Museum stammende PLM-Dampflokomotive (Coupe-Vent) sowie ein Pullman-Wagen der Intraflug. Die SBB sind mit der ehemaligen Am-4/4-Lokomotive (heute Bm 4/4 II) und einem Rangiertraktor vertreten. Ferner wird die Halle einen ehemaligen Salonwagen der SBB, in dem die Modellanlage der Basler Eisenbahn-Amateure untergebracht ist, aufnehmen.

Reisezug-Wagen-Ausstellung im Bahnhof Basel SBB
Während der ganzen Dauer der Eisenbahn 82 sind im Bahnhof Basel SBB auf Gleis 1 und 2 täglich von 9.30–17.00 Uhr zahlreiche Original-Fahrzeuge, vor allem Reisezugwagen, zu besichtigen. Die Deutsche Bundesbahn zeigt einen Intercity-1.-Klass-Wagen und einen Schlafwagen. Die Französischen Staatsbahnen zeigen einen Corail-Couchette-Wagen 1. Klasse und einen Corail-Abteil-Wagen 1./2. Klasse. Die Niederländischen Staatsbahnen sind mit je einem Intercity-Wagen 1. und 2. Klasse vertreten. Von den Schweizerischen Bundesbahnen werden ein 1.-Klass-Einheitswagen Typ IV, ein 2.-Klass-Grossraumwagen mit neuer Bestuhlung (Mittelgang), ein Couchette-Wagen 2. Klasse sowie ein Speisewagen gezeigt. Ausgestellt ist ferner ein Pendelzug, und zwar in der ersten Woche einer der Bodensee–Toggenburg-Bahn (BT), in der zweiten Woche einer der Bern–Lötschberg–Simplon-Bahn (BLS).

Triebfahrzeug-Schau mit 27 Fahrzeugen im Güterbahnhof Basel SBB
Zum Rahmenprogramm der Eisenbahn 82 gehört eine grosse Lokomotiv-Ausstellung im Güterbahnhof Basel SBB am Samstag/Sonntag/Montag, 30. Okt. bis 1. Nov. 1982. An der Ausstellung sind 10 Dampflokomotiven zu sehen, nämlich von den SBB eine C 5/6, eine B 3/4, eine Eb 3/5, eine Eb 2/4 sowie ein Dampftriebwagen CZm 31. Die Deutsche Bundesbahn zeigt je eine Dampflokomotive der Baureihen 23, 50 und 64, während die Französischen Staatsbahnen mit den Dampflokomotiven 241 A 65 und 141 R 1244 vertreten sind.

Die 17 zu sehenden elektrischen Lokomotiven stammen alle von den SBB. Es handelt sich um neuere und neuste Typen, aber auch um ältere Modelle, die zum Teil ins nostalgische Zeitalter der Elektrifikation zurückreichen. Zu sehen sind die nachstehenden Lokomotiven: Ae 3/6 I, Ae 3/6 II, Ae 3/6 III, Ae 8/14, Be 4/6, Be 4/7, Ce 6/8 II, Ce 6/8 III, Re 4/4 I (TEE), Re 4/4 II, Re 4/4 IV, Re 6/6, Ae 6/6, Ae 4/6, Am 6/6, Ee 6/6 II, RAe 2/4 (Roter Pfeil).

An diesen drei Tagen ist ferner der 376 Meter lange, aus 14 Wagen bestehende Ausstellungszug der Französischen Staatsbahnen «150 Jahre Eisenbahn in Frankreich» zu sehen sowie ein Wagen des Informationszuges der Italienischen Staatsbahnen über die Verbesserung des Liniennetzes in Italien.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Dipl. Architekt ETHZ, 1952, Schweizer, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Diplom Frühling 79, Erfahrung in Planung und Projektleitung (hauptsächlich Wohnungsbau), sucht auf Herbst 1982/Frühling 1983 neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreis (ganze Schweiz). **Chiffre 1545.**

Verkehrsingenieur, Dipl.-Ing. ETH/SIA, 1926, UN-Flüchtling, mit schweiz. Niederlassung, *Ungarisch,* Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch. 4 Jahre Verkehrsplanung Frankfurt, 2 Jahre Städteplanung Zürich: Bellevue- und Bürkliplatz, 5 Jahre Autobahnplanung: N1, Zürich–W'thur, zurzeit freierwerbender Projekt- u. beratender Ingenieur mit eigenem Ingenieurbüro, sucht Unterakkord-Aufträge sowie selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit in Ingenieurbüro oder Verwaltung, nach dreijährigem Canada-Aufenthalt als ASIC-Gründungsmitglied, mit Eidg. Wählbarkeitszeugnis für höhere Beamtenstellen und als früherer Abteilungschef und Handlungsbevollmächtigter. **Chiffre 1546.**

Vorträge

Gentechnik, heutiger Stand und Forschungseinrichtungen. Montag, 25. Okt., 19.30 Uhr, Hörsaal E 1.1, ETH-Hauptgebäude. Naturforschende Gesellschaft Zürich. Prof. *G. Stranzinger* (ETHZ): «Gentechnik, heutiger Stand und Forschungseinrichtungen».

Leben, Intelligenz, Technik: Das Universum. Montag, 25. Okt., 17.15 Uhr, Hörsaal F7, ETH-Hauptgebäude. Erster Vortrag im ausserordentlichen Weiterbildungskurs des SIA/FII: Leben, Intelligenz, Technik. Referent aller vier Vorträge ist Prof. Dr. *M. Taube* (EIR Würenlingen und Lehrbeauftragter an beiden Zürcher Hochschulen). Thema des ersten Vortrages: Das Universum. Unkostenbeitrag: Fr. 45.– alle vier Vorträge für SIA-Mitglieder, Fr. 15.– je Einzelvortrag. Für nicht SIA-Mitglieder Fr. 70.– bzw. Fr. 20.– je Einzelvortrag. Vor jedem Vortrag wird eine Dokumentation abgegeben.

Auskunft und *Anmeldung:* SIA-Generalsekretariat (Frl. A. Siegrist), Postfach, 8039 Zürich. Tel. 01 / 201 15 70.

Sicherheit von Schussrinnen: Stosswellen- und Kavitationsverhinderung. Dienstag, 26. Okt., 16.15 Uhr, VAW-Hörsaal, ETH-Zentrum. VAW-Kolloquium. *G. Anastasi/P. Volkart* (ETHZ): «Sicherheit von Schussrinnen: Stosswellen- und Kavitationsverhinderung».

Korrosionsschutz durch Feuerverzinkung. Mittwoch, 27. Okt., 16.15 Uhr, Hörsaal D28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium für Materialwissenschaften. *J. F.H. van Eijnsbergen* (Den Haag): «Korrosionsschutz durch Feuerverzinkung».

Kuba – vorbildliches Entwicklungsland oder Aussenposten des Sowjetimperialismus? Mittwoch, 27. Okt., 20.15 Uhr, Hörsaal F3, ETH-Hauptgebäude. Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. Prof. *W. Stammherr,* Wattwil: «Kuba – vorbildliches Entwicklungsland oder Aussenposten des Sowjetimperialismus?»

Videotext – ein neues Informations- und Kommunikationssystem. Montag, 1. Nov., 19.30 Uhr, «Gesellschaftshaus zum Rüden» (Limmatquai), Zürich. Technische Gesellschaft Zürich. *P.A. Gfeller* (Standard Telephon und Radio AG, Zürich): «Videotext – ein neues Informations- und Kommunikationssystem».

Ausstellungen

Bündner Kunstmuseum: GSMBA Graubünden Standort 82 (Teil II)

Die Teilung der GSMBA-Präsentation 1982 in zwei Ausstellungen ergab sich aus dem Bedürfnis, den einzelnen Künstlern mehr Raum zur Verfügung zu stellen, um dadurch umfassender informieren zu können. Die Ausstellung wird ergänzt durch individuell von den ausstellenden Künstlern gestaltete Weltformat-Plakate auf dem Areal des Kunstmuseums und wöchentliche Sonderveranstaltungen.

Sonderveranstaltungen
29./30. Okt.: Performances. Freitagabend: Ruedi Schill, Laura Weidacher-Buchli. Samstagnachmittag: Peter Trachsel, Muda Mathias.
5. Nov.: «Kunst und Bau oder Baukunst?» Richard Brosi. Anschliessend Diskussion mit Mitgliedern der Kommission «Kunst im öffentlichen Raum».
12. Nov.: Diaporama von Elisabeth Arpagaus.

Die Ausstellung dauert bis zum 14. November. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 12, 14 bis 17 Uhr.